



**Gemeinwohlbericht  
FortSchrift gGmbH  
Kurzfassung**

## FortSchrift lässt das Gemeinwohl wachsen!

### „Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl“

(Bayrische Verfassung, Art. 151)

Diesen Satz nehmen wir uns nunmehr seit 25 Jahren zu Herzen und freuen uns, dass wir eine Systematik gefunden haben unseren gesellschaftlichen Beitrag offensichtlich und transparent darstellen zu können!

Gemeinwohl-Ökonomie bedeutet ein Wirtschaften, das nicht Gewinnmaximierung und Konkurrenz zum Ziel hat, sondern eine Mehrung des Wohls für die Gesellschaft und Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Akteuren.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist das Messwerkzeug für Unternehmen der Gemeinwohl-Ökonomie. Maßgeblich für den unternehmerischen Erfolg ist nicht der Finanzgewinn, sondern der Gewinn für die Gesellschaft. Dieser lässt sich darstellen durch das Ergebnis der Gemeinwohl-Bilanz. Die zentralen Werte dabei sind Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie die demokratische Mitbestimmung und Transparenz. Das was FortSchrift zu diesen gesellschaftlichen Werten beiträgt, machen wir in unserem Gemeinwohl-Bericht deutlich. Er ist die Grundlage für die Gemeinwohl-Bilanz.

Als Gemeinwohl-Unternehmen wurden wir von zwei externen Auditoren in insgesamt 17 verschiedenen Kategorien bewertet. Bei der Bilanz werden die Art der Kooperationen und Zusammenarbeit mit allen unseren Bezugsgruppen beurteilt. Betrachtet werden dabei die Kinder und Familien, Mitarbeiter, Lieferanten, Geldgeber und Eigentümer, unsere Dienstleistungen, der Umgang mit Mitunternehmern und die Kooperationen mit dem gesellschaftlichen Umfeld mit Kostenträgern und Kommunen.

Diese Bilanz gibt neben unseren sonstigen Veröffentlichungspflichten einen sehr genauen Überblick darüber, was das Unternehmen, die FortSchrift gGmbH, für das Gemeinwohl leistet und wie die Arbeit zugunsten des Gemeinwohls weiter gestaltet werden soll. Die Bilanzierung wurde von 38 Mitarbeitern der FortSchrift gGmbH in sechs Arbeitsgruppen über den Zeitraum von einem Jahr erstellt. Die Arbeitsgruppen haben sich ein Jahr an sechs Tages- und Halbtagesterminen getroffen, teilweise mit Unterstützung eines externen Beraters.

FortSchrift versteht die Erstellung der ersten Gemeinwohnbilanz als Auftakt zu einem dauerhaften Prozess der Unternehmensoptimierung im Hinblick auf dessen soziale, ökologische und nachhaltige Entwicklung. Diesen Weg will FortSchrift mit allen Mitarbeitern, den Kunden und Lieferanten, sowie Kostenträgern einschlagen, zum Wohle aller Beteiligten und zum Wohle der Gesellschaft.

*Soweit in diesem Bericht von Mitarbeitern, der Leitung, der Geschäftsführung oder Kunden etc. die Rede ist, sind auch weibliche Personen gemeint. Die Verwendung nur einer Geschlechtsform wurde wegen der besseren Lesbarkeit gewählt und ist nicht benachteiligend gemeint.*

# Gemeinwohlbilanz extern geprüft

FortSchrift erreicht in seiner ersten Gemeinwohlbilanz 480 von 1000 möglichen Punkten:

**TESTAT : AUDIT**

GEMEINWOHL-BILANZ 2015/16 für Fortschritt gGmbH  
AuditorIn Gitta Walchner/ Volker Jäger

**GEMEINWOHL ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				10 %
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				50 %
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 40 %	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 50 %	C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen 10 %	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens 80 %	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz 20 %
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmern	D1: Ethische Kundenbeziehung 90 %	D2: Solidarität mit Mitunternehmern 20 %	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 50 %	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 80 %	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards 70 %
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Generationen, Zivilgesellschaft, Mitmenschen und Natur	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL 80 %	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 80 %	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 10 %	E4: Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung 100 %	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung 20 %
<b>Negativ-Kriterien</b>	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0 Menschenwürdige Produkte, z.B. Treminen, Atomstrom, GMO 0 Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen 0	Feindliche Übernahme 0 Sperrpatente 0 Dumpingpreise 0	Illegitime Umweltbelastungen 0 Verstöße gegen Umweltauflagen 0 Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) 0	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens 0 Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung bei Gewinn 0 Umgehung der Steuerpflicht 0 Unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitenden Gesellschafter 0	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter 0 Verhinderung eines Betriebsrats 0 Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister 0 Exzessive Einkommensspreizung 0

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Matrix 4.1. Nähere Informationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf [www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)

Testat gültig bis 31.05.2020 **BILANZSUMME 480**

## Was sagt diese Gemeinwohlmatrix aus?

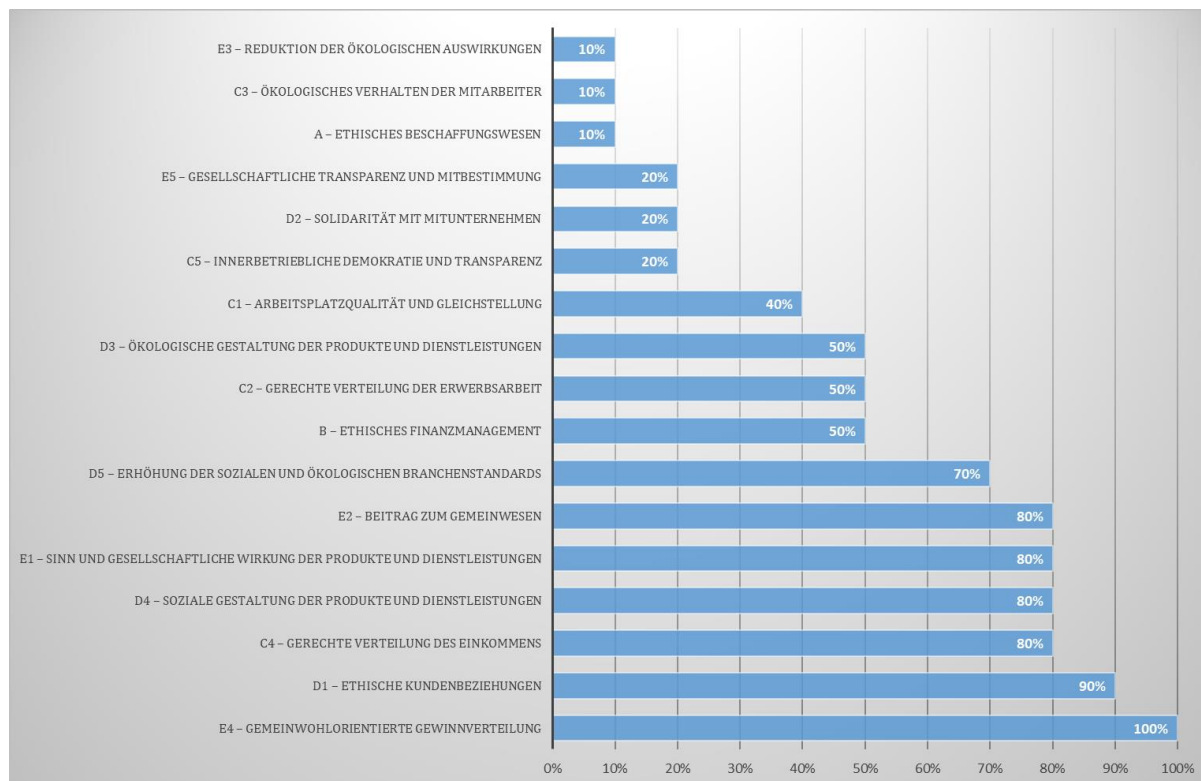
In dieser Matrix treffen zentrale gesellschaftliche Werte, die FortSchrift vertritt auf die sogenannten „Berührungsgruppen“ oder neudeutsch „Stakeholder“, das heißt gesellschaftliche Akteure, mit denen FortSchrift als Unternehmen dauernd in Beziehung ist. Dort wo der Wert „Menschenwürde“ mit der Berührungsgruppe „Kunden“ zusammentrifft, entsteht die Frage, „Geht FortSchrift mit den Kunden auf eine ethisch korrekte Art und Weise um?“. Der Prozentwert signalisiert dann, wie hoch die Übereinstimmung dessen was FortSchrift macht mit dem, was in der Gemeinwohloekonomie gefordert wird, am Ende ist.

Negativkriterien dagegen sind eklatante Verstöße eines Unternehmens gegen die zentralen gesellschaftlichen Werte. Verletzt ein Unternehmen dauerhaft oder sogar als Unternehmenskonzept die Menschenwürde, demokratische oder soziale Grundrechte, sei es in der Unternehmensführung oder der Herstellung bestimmter Produkte, so gibt das „Punktabzug“.

Negativkriterien treffen auf das Unternehmen FortSchrift nicht zu!

## Die Indikatoren und das, was erreicht wurde:

Aus dem Stand schafft FortSchrift fast die Hälfte dessen was überhaupt erreichbar ist:



### Wie lassen sich diese Zahlen lesen?

Die Gemeinwohl-Bilanz misst unternehmerischen Erfolg an seinem Beitrag zum Gemeinwohl. Zielsetzung ist eine nachvollziehbare und glaubwürdige Einschätzung, was ein Unternehmen im Hinblick auf das Gemeinwohl tut.

Vor diesem Hintergrund kann FortSchrift in Bezug auf ökologische Kriterien sowie ethisches Beschaffungswesen (die ersten 3 Indikatoren von oben) noch einiges für die Gesellschaft tun, da jeweils erst 10 von 100 Prozent erreicht wurden.

In den Bereichen gerechten Verteilung der Arbeit, ethisches Finanzmanagement und Erhöhung der Branchenstandards hat FortSchrift schon die Hälfte des Weges hinter sich und mit 50-70% eine sehr gute Ausgangslage erreicht, von der aus weitergearbeitet werden kann.

Bei den letzten 5 Indikatoren wie der Sinnhaftigkeit der Tätigkeit sowie der sozialen Gestaltung der Dienstleistungen ist FortSchrift mit erreichten 80% schon sehr weit fortgeschritten. Bei der gemeinwohlorientierten Gewinnverteilung hat FortSchrift mit 100% das Ziel erreicht, denn alle Überschüsse verbleiben per se immer im Unternehmen und kommen allen Beteiligten zu Gute.

Die Gemeinwohl-Bilanz und der dazugehörige Bericht liefern so eine hohe Transparenz der nachhaltigen Arbeit von FortSchrift zusammen mit einer qualitativen Bewertung, an welchen Stellen FortSchrift seiner Verpflichtung zur Mehrung des Gemeinwohls in welchem Maße nachkommt und an welchen Stellen noch etwas getan werden kann.

## Kontaktdaten

### FortSchrift gGmbH

Stephanie Sakic: [stephanie.sakic@fortschritt-bayern.de](mailto:stephanie.sakic@fortschritt-bayern.de)